



80oolichter - Letter



„Du brauchst keinen Lehrer, der dich beeinflusst,
du brauchst einen Lehrer, der dich lehrt, dich nicht mehr beeinflussen zu lassen.“
Namasté - Ich ehre den Platz in dir, in dem das gesamte Universum residiert. Ich ehre den Platz des Lichts, der Liebe, der Wahrheit, des Friedens und der Weisheit in dir. Ich ehre den Platz in dir, wo, wenn du dort bist und auch ich dort bin, wir beide nur noch eins sind.

Was brauchst du also noch einen Lehrmeister, wenn du das Göttliche persönlich bist?



Ausgabe 59

<http://www.80oolichter.com>

Februar 2018

Botschaft der Weisheit und Inspiration. Wirksam wird sie erst durch deinen Gebrauch!

Kennst du den S-Faktor?

Nein? Dann wird's aber Zeit. Sobald das hier aufgelöst ist, weißt du, worum es geht: Sympathie – kommt aus dem Alt-Griechischen und setzt sich aus zwei Silben zusammen; Sym bedeutet so viel wie zusammen und gemeinsam und das Pathos steht für Leidenschaft und Begeisterung. Beides zusammen heißt nichts anderes, als sich gemeinsam für eine Sache zu begeistern.

Wo kann man das am besten?

Natürlich in einem Sportclub, wo man gemeinsam Fußball spielt oder Basketball, in einer Tanzgruppe, in der man Neues ausprobiert oder in einem Chor zum Beispiel, indem man neue Lieder einstudiert und die Freude am Singen allen gemeinsam ist. Jeder bringt sich ein und gewinnt dadurch Sympathie.

Aber nicht alle in einer Klasse zum Beispiel haben Bock auf Fußball. Wenn die Mehrzahl auf Kicken steht, ist

derjenige, der lieber Klavier spielt, schnell ein Außenseiter.

Warum sind uns also Menschen sympathisch und warum mögen wir sie?

Psychologen haben dazu sieben Punkte herausgefunden:

- Menschen sind uns ähnlich – im Äußeren (Haar-Stil oder Klamotten) und innerlich (zum Beispiel im Denken);
- Menschen haben ähnliche Ansichten sowie auch Abneigungen oder Vorlieben wie wir selbst sie auch haben;
- wir finden an anderen Personen bestimmte Eigenschaften gut sowie auch bestimmte Kompetenzen bei anderen;
- wir mögen Menschen gerne, die unsere



Bedürfnisse erfüllen können und denen wir ihre befriedigen;

- man möchte gerne einschätzen können, woran man bei dem anderen ist, was übrigens dann eine vertrauensvolle Basis herstellt;
- wir mögen schließlich Menschen, die uns in irgendeiner Weise nahe sind durch Zuneigung, Liebe, Träumerei – kurzum, die wir mögen,
- und siebtens schließlich finden wir die Menschen sympathisch, die auch uns mögen.



Bei der Sympathie zählt auch das Minimax-Prinzip: maximale Befriedigung bei minimalem Aufwand. So haben wir es gern.

Du musst nicht den Perfekten spielen

Um sympathisch rüber zu kommen und beliebt zu sein, muss man nicht perfekt sein. Wir mögen doch Menschen nicht unbedingt, weil sie klüger sind als wir, weil sie reicher sind. Sympathische



Menschen dürfen also durchaus auch Schwächen zeigen. Sie müssen halt authentisch sein, und sich nicht verstellen.

Wir lieben doch gerade Menschen auch wegen ihrer nicht ganz so perfekten Seiten, denn so werden sie nicht zum bedrohlichen Supermann, den alle fürchten, oder zum Übertäter oder Superweib. Nein, sei ganz einfach der, der du bist. Schauspieler entlarven sich mit der Zeit sowieso von selbst.

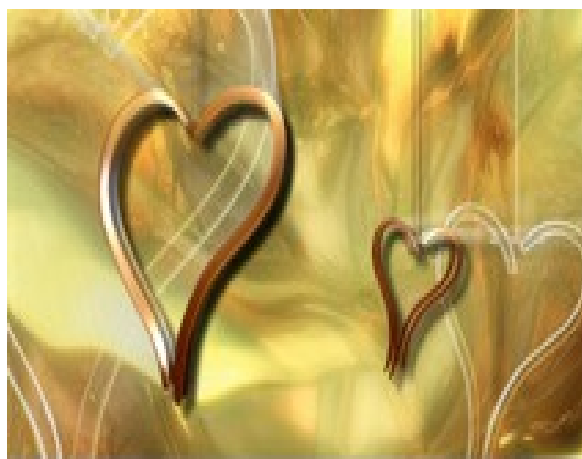
Kommen wir noch einmal zurück auf das Beispiel mit dem Sportverein. Hier treffen sich zum Beispiel elf Fußballer, um gemeinsam mit Freude am Spiel zu kicken. Und doch ist jeder für sich ein Individuum mit eigenem Willen und Charakter. In der Mannschaft gibt es auch Einzelkämpfer, die allein das Tor schießen wollen und dabei natürlich auch Misserfolge haben, weil sie keine Teamplayer sind. Dann gibt es die ausgesprochenen mannschaftsdienlichen Sportler, die nur den Sieg des Teams im Kopf haben und das Tor nicht

um jeden Preis selbst machen müssen, sondern einen anderen Spieler in besserer Position mit einer Steilvorlage bedienen.

Merkst du etwas?

Auch im Team kann man beliebt sein und weniger beliebt. Manchmal passt man in eine bestimmte Gruppe nicht hinein; dann muss man sich eine neue suchen, und zwar eine solche mit den meisten und größten Übereinstimmungen. Gehe lieber in eine kleine Gruppe, in der du von allen sehr gemocht wirst, als in eine große, wo du bei vielen immer nur ein kleines Stückchen beliebt bist.

Auch Außenseiter können sich immer Gleichgesinnte suchen. Wer beispielsweise eher Klavier spielt als zu kicken, sollte sich ähnlich Interessierte suchen und eine neue Gruppe aufmachen. Wie erwähnt verbinden



ähnliche Interessen und sorgen - so für den S-Faktor.

Womit sammelst du weitere Pluspunkte?

Sei tolerant. Zeige anderen, dass deine Meinung nicht das Nonplusultra ist. Wer andere Meinungen

akzeptiert, gilt als tolerant und weltoffen. Manche neigen ja dazu, in Ihrem Glauben oder in ihrer politischen Ansicht radikal zu sein und fanatisch Mitmenschen bekehren zu müssen.

Sei also kein Sektierer, der andere mit seiner Meinung einengen möchte. Lache nicht über den Geschmack deiner Kollegen oder Nachbarn und akzeptiere, dass jeder Mensch ein Individuum ist und auch einen abweichenden Style haben darf.

Höre zu, was dein Gegenüber zu einem Thema zu sagen hat. Vielleicht kannst du ja auch noch etwas lernen. So wirst du beliebt und glücklich.

Was meinst du, wie du geschätzt wirst, wenn du tolerant bist?

Bliebe immer fair: Halte bewusst dagegen, wenn im Kollegenkreis über andere gelästert wird. „Dazu will ich mich nicht äußern, wenn der Betroffene nicht dabei ist und sich nicht dagegen wehren kann!“ Und denke immer daran: Wenn du jemanden mobbst, machst du dich sehr unbeliebt. Viele nicken vielleicht und sagen nichts dazu, doch innerlich denken sie: „Was für ein hinterhältiger Typ!“

Nimm dir Zeit und schenke dein Ohr anderen. Was glaubst du, wie dankbar





wissen, wie und wo er das gelernt hat – denn vielleicht brauche ich mal seine Dienste für eine Übersetzung. Vergesse belanglosen Small talk.

Gehe auf deinen Gesprächspartner ein: „Entschuldigung, wo hast du die schicke Bluse gekauft? Die gefällt mir aber echt gut!“ Du machst ein Kompliment und zeigst Interesse. Das schafft Sympathie.

Gibst du nämlich nur Interesse vor, geht der Schuss nach hinten los. Du verfängst dich in



deinem Lügengeflecht genauso wie bei zunächst grandiosen Schauspieler-Einlagen. Das ist doch überall so im Leben. Klappt etwas hundertmal, wird



man leichtsinnig und legt alle Vorsicht ab. Das ist wie mit dem Dieb: Hundertmal gut gegangen und beim hundert-einsten Mal erwischt.

„Kinderleicht“ sagte der Dieb und wurde nachlässig, bis er erwischt war. Und so geht es auch jemandem, der sich verstellt. Irgendwann bricht sein wahrer Charakter durch und dann sammelt er/sie nur noch Minuspunkte.

Begegne Menschen mit voller Aufmerksamkeit.

Es ist unhöflich, weiter mit dem Handy zu telefonieren und dabei einem Gast die Hand zu schütteln. Während des Essens solltest du nicht auf dein Smartphone schauen. Höre auf, am Computer zu arbeiten, wenn ein Kunde z.B. das Büro betritt – alles eigentlich selbstverständlich, aber wir sind doch so oft von unserer schnelllebigen Zeit eingefangen.

Betrachte jeden Menschen mit Respekt. Mit der vollen Aufmerksamkeit zeigst du ihm dein ganzes Interesse. Er steht im Mittelpunkt deiner Aufmerksamkeit, und damit sammelst du Punkte. Sei immer du selbst.

Warum?

Weil authentische Menschen, auch wenn sie noch so schräg sein mögen, beliebt sind. Sie mögen über die Fliege ihres Chefs lachen, aber das ist er: Chef mit Fliege! Vielleicht lächeln sie auch darüber, dass ihr Nachbar in gesetztem Alter immer noch an seiner Modelleisenbahn bastelt. Der steht dazu und hat es mittlerweile zu einem erstaunlichen Fuhrpark gebracht. In seinem Club ist er hoch angesehen.

Wir leben nicht, um von allen

Freunde, Nachbarn oder Arbeitskollegen sind, wenn du ihnen zuhörst? Das kostet dich gar nichts. Und wie dankbar sind verzweifelte, traurige Menschen, wenn sie sich vertrauensvoll an eine Schulter anlehnen können oder auch mal gedrückt werden.

So wirst du richtig sympathisch.

Du musst nicht der Kummerkasten des Büros werden oder Mutter Teresa. Aber die Welt braucht Zuhörer, Kümmerer. Sei immer korrekt. Manche Menschen neigen leider dazu, ihre Meinung wie das Fähnchen im Winde zu drehen. Sie reden jedem nach dem Mund und setzen nur ungern ihren Standpunkt dagegen.

Verwirre deine Mitmenschen nicht mit sich ständig wechselnden Ansichten. Du musst doch für etwas stehen. Zu seinem Wort zu stehen bedeutet auch Verlässlichkeit – ja, auf dich kann man sich verlassen! Du musst zuverlässig und ehrlich bleiben, das schafft Vertrauen und macht dich zu einem begehrten Gesprächspartner. Deine Nähe sucht man, weil du damit auch ein Stück Geborgenheit vermittelst.

Du bist ein korrekter Typ – und deswegen beliebt.

Zeige ehrliches Interesse an deinen Mitmenschen. Schluss mit blabla. Frage deinen Nachbarn, warum er so gut Englisch sprechen kann – damit zeigst du: Aha, ich habe das registriert und habe nach.

Ich bin ehrlich daran interessiert zu

geliebt zu werden. Entweder mag man uns, wie wir sind, mit Ecken und Kanten, oder halt nicht. Die Ehrlichen, die dich mögen, sind deine Fans, weil du dich nicht verstellst. Gerade wegen deiner Schrulligkeit wirst du geliebt. Denn fragt dich der Nachbar mal oder bittet dich um Hilfe, kann er sich auf dich auch

dass keiner als Gewinner oder Verlierer zurückbleibt. Du bist kompromissfähig und stiftest wieder Frieden. Das macht dich so sympathisch und beliebt. Dein Chef wird dich bestimmt für höhere Aufgaben vorsehen.

Reichtümer scheffeln, wenn du dabei nicht glücklich bist, dann ergeht es dir wie dem Märchenprinzen Ludwig II. von Bayern: Der wählte nämlich trotz seiner Märchenschlösser Neuschwanstein, Herrenchiemsee und Linderhof unglücklich und schwermütig den Freitod im Starnberger See.

ganze Last der Erde
spürst sie nie wieder.
Die Erdanziehungskraft
von meinen Schultern
entlastet die Erde
21/12/18

Und natürlich sammelst du auch Punkte mit einem Lächeln, mit Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft, Händeschütteln, Zurückhaltung, Kommunikation und vielem mehr. Du siehst auch, dass du durchaus strategisch vorgehen kannst. Du weißt nun, was du tun musst, um beliebt zu werden, damit sich dir möglichst viele Türen im Leben öffnen.

Also Glück mit belastbarem Fundament brauchst du, und das gelingt dir nur, wenn du mitten im Leben stehst und dabei auch noch sehr beliebt bist. Wer wünscht sich nicht, dass sich ihm die Türen wie im Flug öffnen! Also Glück und Beliebtheit gehört zusammen, nur eins von beiden ist nicht erstrebenswert.

verlassen. Du stehst zu deinem Wort und zu deinen Taten, und deine Hilfsbereitschaft kommt aus deinem Herzen, du brauchst dazu nicht gezwungen werden.

Setze all die Punkte gezielt ein, ohne dich zu verstellen. Du musst die Türöffner nur beachten. Dann hast du das „Sesam-öffne-dich“, den Schlüssel zum Glück.

Wir beneiden so viele reiche

Löse Konflikte, schlichte Streitigkeiten.

Unser Leben läuft nicht immer glatt und harmonisch. Es gibt Alltagskonflikte wie in jeder guten Beziehung. Da, wo Menschen zusammen sind, entstehen auch immer Reibereien. Gut zu wissen, dass jemand in der Gruppe ist, der ein Händchen dafür hat zu schlichten. Solche Typen sucht man, weil es immer mal vorkommt, dass Streit entsteht.

Was willst du eigentlich?

Richtig: glücklich sein, beliebt sein, anerkannt werden, Freunde haben, leicht durchs Leben kommen – also ein extrem gutes Leben führen! Was gehört dazu? Achtung, Respekt, Beliebtheit, Einladungen, Partys und Partner, Geld und etwas Luxus, ein schickes Auto, Urlaub, eine schöne Wohnung oder ein Haus und noch vieles mehr. Natürlich ist das alles erstrebenswert, aber über allem steht das glücklich sein. Du kannst noch so viele



Menschen. Schauen wir aber mal hinter deren Fassade, sehen wir oft todunglückliche Menschen. Beispiele gibt es genug. Viele scheiterten an und mit ihrem Reichtum, weil sie nie wirklich geliebt wurden als Menschen, wie sie nun mal waren.

Man sagt zwar „Denke doch mal an Dich selbst und nicht immer nur an andere!“ – richtig! Aber genauso stimmt es auch, dass man sein Leben auch öfter mal reflektieren sollte: Wie wirke ich auf andere? Komme ich noch an? Welche Auswirkungen haben meine





Handlungen, verletze ich jemanden mit dem, was ich und wie ich es sage? Habe ich immer auch den nötigen Respekt für

diesen Softie an!“ – Doch der hat mehr Erfolg, garantiert.



die Gefühle und Empfindungen meiner Mitmenschen?

Wer so denkt, setzt sich selbst nie in den Mittelpunkt, und das ist auch gut so. Denn Leute, die sich in die vorderste Reihe drängen, stoßen ab, die mag man nicht. Bleibe bescheiden - getreu dem Bibelspruch: „Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich

den Streit vom Zaun bricht? Magst du Arroganz oder Intrigen, Mobbing oder Beleidigungen? Liebst du Leute, die sich ständig in den Mittelpunkt drängen?

Manchmal möchte man im Boden versinken, wenn so ein

Berufs-Choleriker mal wieder an der Kasse oder im Restaurant zur Höchstform aufläuft. Sie haben vielleicht hier und da Erfolg. Im Grunde genommen sind sie aber einsam, weil ihnen jeder aus dem Weg geht. Und vor allem bleiben ihnen

wichtige Türen verschlossen. Man lässt sie erst gar nicht rein.

Nein, da lieben wir doch alle den Softie. Bei dem ist es angenehm und da ist immer gute Stimmung. So wie der Applaus das Brot der Künstler ist, so ist die Beliebtheit der Lohn des zurückhaltenden, bescheidenen und hilfsbereiten Mitmenschen. Worum ging es nochmal?

Richtig:

Türöffner! Wir wollen möglichst wenig anecken und geschmeidig durchs Leben kommen, weil es die angenehmere Art zu leben ist. Nicht zuletzt schonen wir unsere eigene Gesundheit, denn wir haben weniger Stress und leben garantiert länger und glücklicher.

Tretet ein, die Türen des Lebens stehen uns offen!

Seid in Liebe



Namastè

ICH BIN Michael



Zur freundlichen Beachtung!

Abdrucke sowie Kopien sind ohne Genehmigung des Verlages und des Autors auch auszugsweise gestattet!!! :-))

Zuwiderhandlungen werden „nicht“ straf- und/oder zivilrechtlich verfolgt!!! :-))

Der Autor distanziert sich ausdrücklich von Textpassagen, die im Sinne des §111 StGB interpretiert werden könnten. Die entsprechenden Informationen dienen der Entwicklung des jeweiligen Lesers. Ein Aufruf zu unerlaubten Handlungen ist nicht beabsichtigt.

Risiko-Hinweis: Der Inhalt unseres 800lichter-letters wurde mit großer Sorgfalt sowie in bestem Wissen und Gewissen erstellt, dennoch sind Fehler und Irrtümer menschlich und berechtigen daher zu keinerlei Schadensersatz Forderung.

Keiner der an der Herstellung des 800lichter-letters Beteiligten bietet offizielle persönliche Beratung an. Eben sowenig empfehlen wir unseren Lesern Aktionen und Handlungen, die einzig und allein auf dem Inhalt unseres 800lichter-letters beruhen.

Unser800lichter-letter erscheint ausschließlich in elektronischer Form als PDF-Datei, und ist im Buchhandel nicht zu erhalten. 800lichter-letter erscheint monatlich.

Fragen oder Mitteilungen zum Inhalt bitte per E-Mail an: kontakt@800lichter.com

Copyright 2008+2013 - aktualisiert 2017

**Verantwortlich:
Insider-Secrets-Verlag (I-S-V)
Licht+Wege+Verlag (L+W+V)**

